

Sehr geehrter Herr Behrend,

mit diesem Schreiben möchte der Elternrat der Schule Karlshöhe mit Zweigstelle Berne den Unmut über die Vergleichsarbeit Deutsch zum Ausdruck bringen.

Die jetzigen Kinder der Jahrgangsstufe 3 werden als Versuchskaninchen für zukünftige Vorgehensweisen im Rahmen der zentralen Vergleichsarbeiten missbraucht.

Warum muss diese von Behördenseite verpatzte Vergleichsarbeit wiederholt werden? Welche grundlegenden und wichtigen Aussagen können denn daraus für zukünftige Vergleichsarbeiten abgeleitet werden? Sind die behördlichen Voraussetzungen in so kurzer Zeit aufgearbeitet, so dass am 31.05.07 nicht die nächste Katastrophe über unsere Kinder hereinbricht?

Gerade in den dritten Klassen, in denen die Zensuren neu eingeführt wurden, wird eine, von der Behörde schlecht vorbereitete Arbeit, zurückgezogen. Die Kinder werden mit ihrem „unguten“ Arbeitsgefühl stehen gelassen und sollen innerhalb kürzester Zeit dem erneut (man muss schon von Prüfungsstress sprechen!!) ausgesetzt werden.

Der Elternrat glaubt nicht, dass dieser psychische Druck von den Kindern so einfach weggesteckt werden kann, besonders nicht von leistungsschwachen Kindern. Wird mit dieser Art von Vorgehensweise nicht die Zahl der Kinder, welche unter Prüfungsangst leiden, künstlich erhöht?

Wie in den letzten Tagen aus den Pressemitteilungen hervor ging, ist diese Vergleichsarbeit nicht die einzige, welche mit Unzulänglichkeiten gespickt war.

Warum müssen Veränderungen im Schulleben immer übers Knie gebrochen werden, ohne diese vorab auf Herz und Nieren zu überprüfen?

Unsere Kinder und damit unser aller Zukunft sind die Leidtragenden. Der angerichtete Schaden wird aber sicherlich in keiner Studie überprüft werden.

Wir hoffen, dass Sie sich im Namen unserer Kinder für eine ersatzlose Streichung der erneut angesetzten Vergleichsarbeit am 31.05.07 bei den entsprechenden Behördenstellen einsetzen werden.

Mit freundlichem Gruß
Astrid Lüthy für den Elternrat

07.05.2007